

# Vorlesen: Uneinholbares Startkapital

Vorlestudie 2018 –  
Bedeutung von Vorlesen und Erzählen für das Lesenlernen

Repräsentative Befragung von Kindern der 1. bis 4. Klassen und ihren Eltern



# Die Vorlesestudien

der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutsche Bahn Stiftung untersuchen

- seit 2007
- jährlich,
- empirisch,
- aufeinander aufbauend und
- aus unterschiedlichen Blickwinkeln

die Situation des Vorlesens in Deutschland und seine Bedeutung für die Entwicklung von Kindern.



# Ergebnisse der Internationalen Grundschul- Lese-Untersuchung (IGLU) 2016

- zeigen, dass jedes fünfte Kind ohne ausreichende Lesekompetenz von der Grundschule in eine weiterführende Schule wechselt,
  - dass sich die Schere zwischen besonders guten und besonders schwachen Schülerinnen und Schülern vergrößert hat,
  - dass die Bildungsvoraussetzungen im Elternhaus den größten Einfluss auf Lesekompetenz und Lesemotivation haben,
  - dass neben der Bildung im Elternhaus das Geschlecht zu den zentralen Risikofaktoren gehört.
- Deshalb ist ein erheblicher Teil der Kinder bereits benachteiligt, bevor sie in die Schule kommen.
- Die Schule allein kann die Unterschiede in den Zugangsvoraussetzungen in vier Jahren nicht ausgleichen.

**„Zu fordern ist deshalb gezielte Elternarbeit, um die Eltern vom Wert des Vorlesens und auch der Bedeutung der sprachlichen Förderung im Vorschulalter zu überzeugen und ihnen dabei Hilfen anzubieten.“**

Valtin, Renate: Einordnung der IGLU-2016-Befunde in das europäische Rahmenkonzept für gute Leseförderung. In: Hußmann, Anke u. a. (Hrsg.) (2017): IGLU 2016. Lesekompetenzen von Grundschulkindern in Deutschland im internationalen Vergleich. Münster, 315-328, Zitat S. 217.



## Fokus der Vorlesestudie 2018: Was bringt Vorlesen Kindern für die Grundschulzeit?

Die Vorlesestudie 2018 prüft, wie bedeutsam Vorlesen in der Familie für die Lernerfolge und Lebenswelten von Kindern in der Grundschule ist, vor allem wie die Vorleseerfahrung auf die spätere Lesekompetenz und den Leselernprozess der Kinder einzahlt.

Die Studie 2018 nimmt Familien mit Kindern im Grundschulalter (6 bis 11 Jahre) in den Blick und untersucht,

- welche Bedeutung Vorlesen in den Familien (noch) hat, während Kinder selbst das Lesen lernen,
- wie gut Kinder mit und ohne Vorleseerfahrung ihre Lesefähigkeiten einschätzen,
- wie Kinder das Lesenlernen erleben und wie das Vorlesen zum Lernprozess beiträgt,
- ob die Bedingungen und Angebote der Schulen fehlende Vorleseerfahrung kompensieren können.



# Untersuchungssteckbrief 2018: Quantitative Befragung von Grundschulkindern

Grundgesamtheit:	alle Schüler/innen der Klassen 1 bis 4 in Deutschland (ca. 2,79 Millionen)
Stichprobe:*	500 Kinder (256 Jungen und 244 Mädchen), davon 125 je Klassenstufe 1-4. 500 Eltern dieser Kinder, davon 125 Interviews mit Vätern und 375 Interviews mit Müttern
Methode:	Standardisierte Face-to-face Befragung (persönliche Interviews in den Haushalten / CAPI)
Feldzeit:	11. Juni bis 15. Juli 2018
Feldinstitut:	Iconkids & youth, München

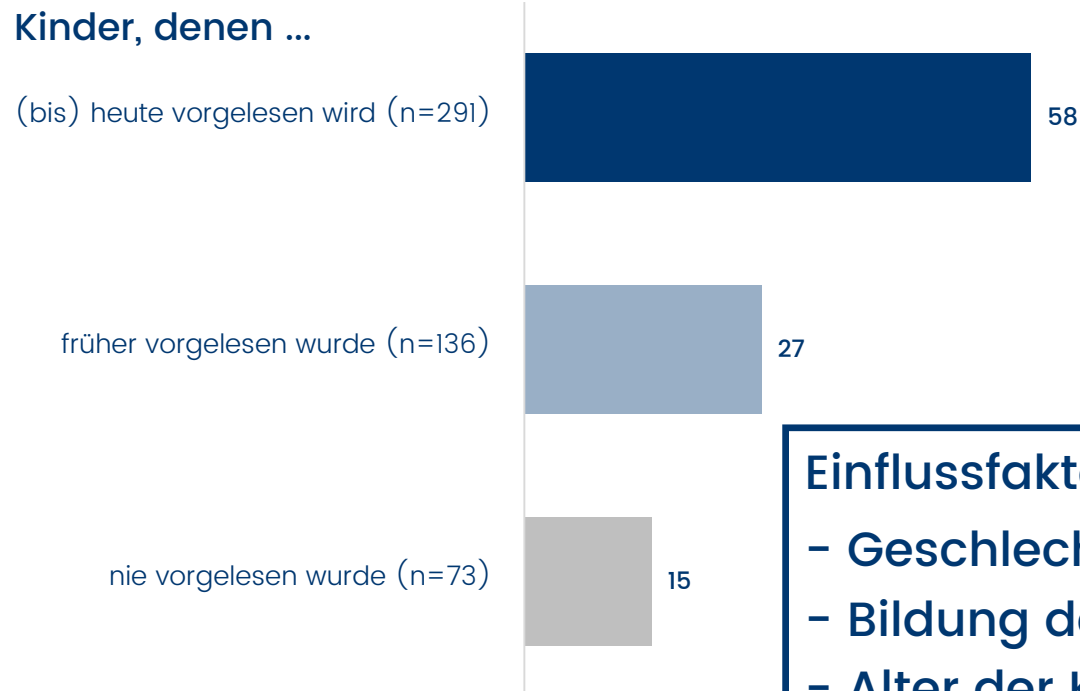
\* Die Stichprobe repräsentiert die Grundgesamtheit in wesentlichen soziodemografischen Merkmalen (Migrationshintergrund der Kinder, Schulabschluss des Haushaltsvorstandes, Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen sowie nach dem Familienstand der Mutter).



Wenn Eltern Kindern in den ersten Jahren regelmäßig vorlesen, praktizieren sie es häufig bis in die Grundschulzeit hinein.



# Ein Großteil der Kinder bekommt auch während der Grundschulzeit noch vorgelesen



## Einflussfaktoren:

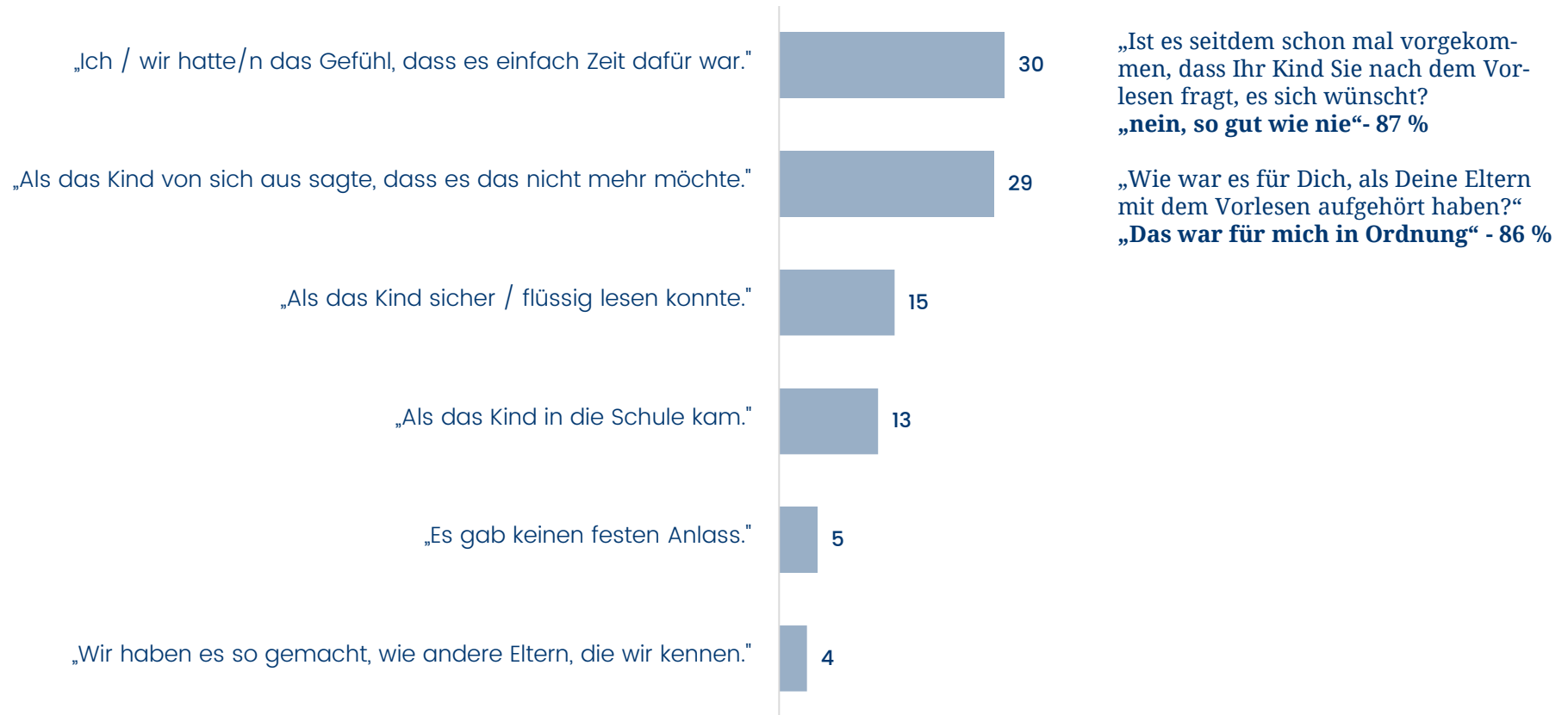
- Geschlecht des Kindes
- Bildung der Eltern
- Alter der Kinder

„In den nächsten Fragen geht es um das Vorlesen. Kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen?“ | „Und kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest?“ | „Und wie war das, als Ihr Kind noch jünger war, haben Sie ihm/ihr damals vorgelesen?“ | „Und hat Ihr Partner / Ihre Partnerin als Ihr Kind noch jünger war, ihm/ihr vorgelesen?“



# Eltern haben ein gutes Gespür, wann sie mit dem Vorlesen aufhören

Durchschnittlich hören die Eltern auf vorzulesen, wenn ihre Kinder 7 Jahre alt sind. Als Gründe nennen sie:



Eltern, die früher vorgelesen haben n=136, in %

„Gab es einen bestimmten Grund, als Sie mit dem Vorlesen aufgehört haben?“





# Kinder bringen unterschiedlich intensive Vorleseerfahrung in die Schule mit

## Definition von 4 Gruppen für die weitere Analyse

	Bekommt täglich vorgelesen	Bekommt mehrmals wöchentlich vorgelesen	Bekommt mind. 1x wöchentlich vorgelesen	Bekommt seltener vorgelesen	Bekommt aktuell nicht vorgelesen	Gesamt
<b>Bekam früher täglich vorgelesen</b>	Kinder, denen täglich vorgelesen wird / wurde (n=139)					n = 113
<b>Bekam mehrmals wöchentlich vorgelesen</b>	Kinder, denen mehrmals wöchentlich vorgelesen wird / wurde (n=223)					n = 244
<b>Bekam mind. 1x wöchentlich vorgelesen</b>	Kinder, denen selten bzw. maximal 1 mal pro Woche vorgelesen wird / wurde (n=65)					n = 42
<b>Bekam seltener vorgelesen</b>						n = 25
<b>Bekam nicht vorgelesen</b>	Kinder, denen nie vorgelesen wurde (n=73)					n = 76
<b>Gesamt</b>	n=108 (22%)	n=98 (20%)	n=42 (8%)	n=43 (9%)	n=209 (42%)	n = 500

„In den nächsten Fragen geht es um das Vorlesen. Kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen?“ | „Und kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest?“ | „Und wie war das, als Ihr Kind noch jünger war, haben Sie ihm/ihr damals vorgelesen?“ | „Und hat Ihr Partner / Ihre Partnerin als Ihr Kind noch jünger war, ihm/ihr vorgelesen?“

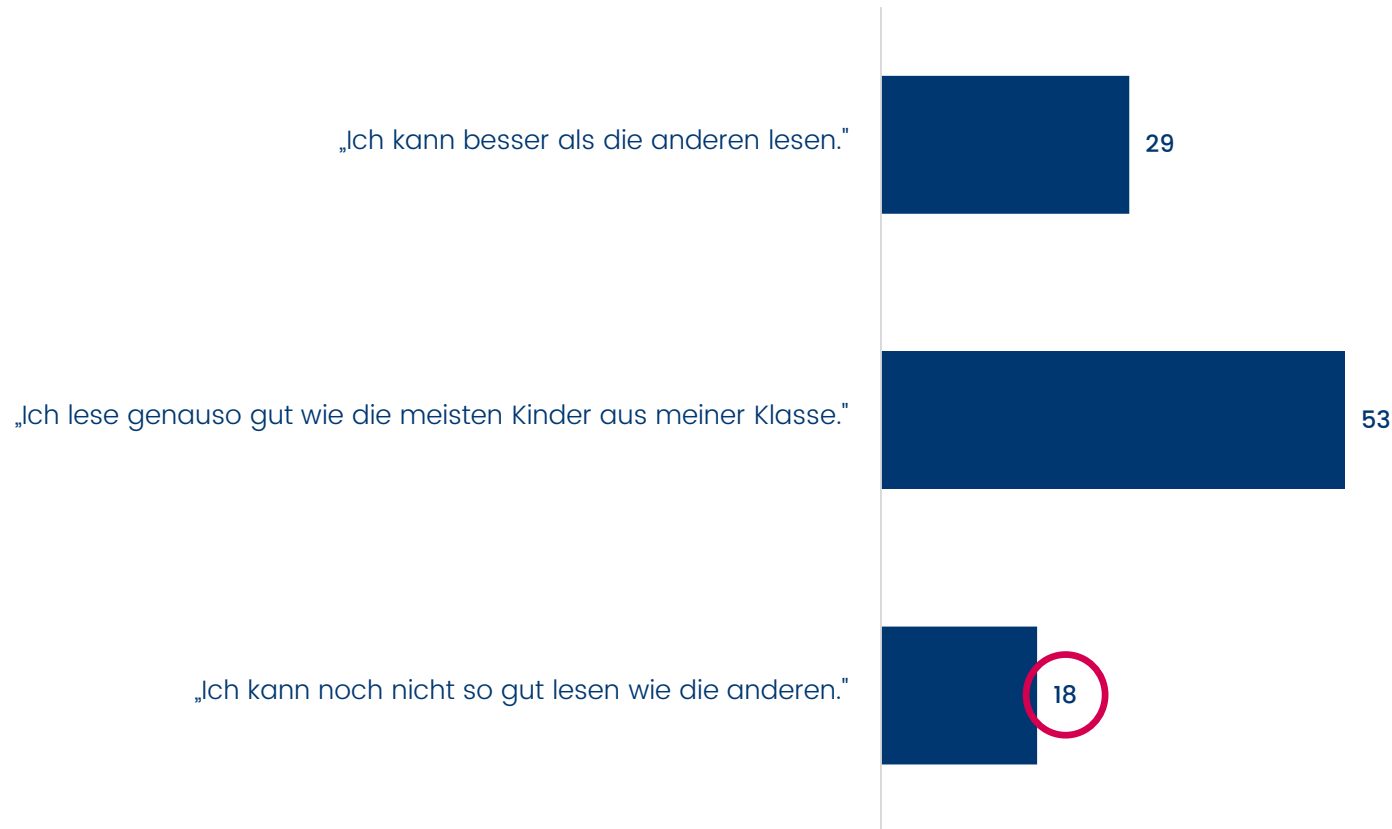


Wenn Eltern regelmäßig vorlesen, schaffen sie gute Grundlagen für die Lesekompetenz ihrer Kinder.



# Wie gut können Kinder lesen?

Jede/r Fünfte schätzt sich schwächer ein als andere

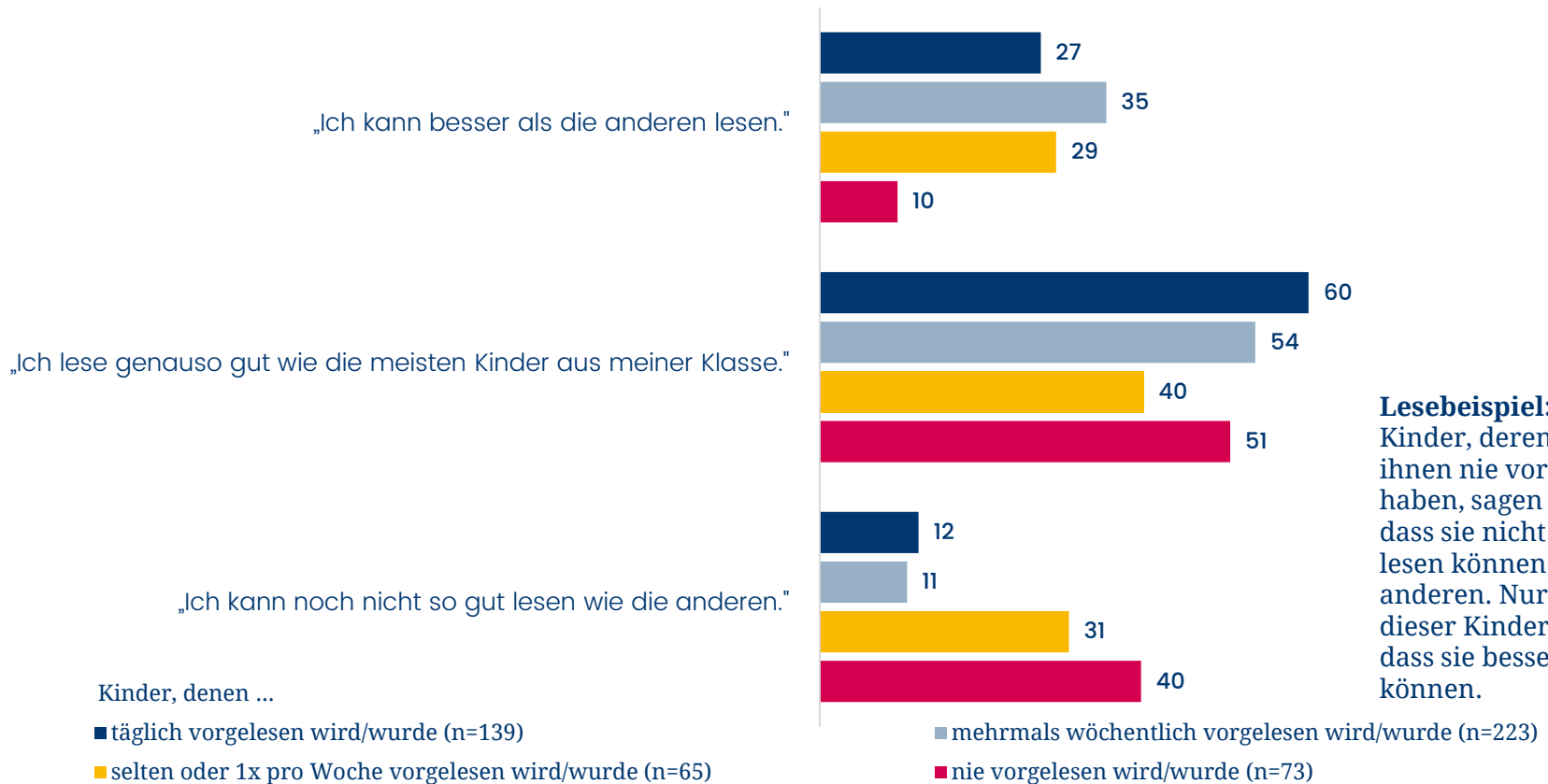


Alle Kinder, n=500 in %

„Wie gut kannst Du denn im Vergleich mit deinen Klassenkameraden lesen?“



# Besonders Kinder, deren Eltern selten oder nie vorlesen, sehen sich beim Lesen schwächer



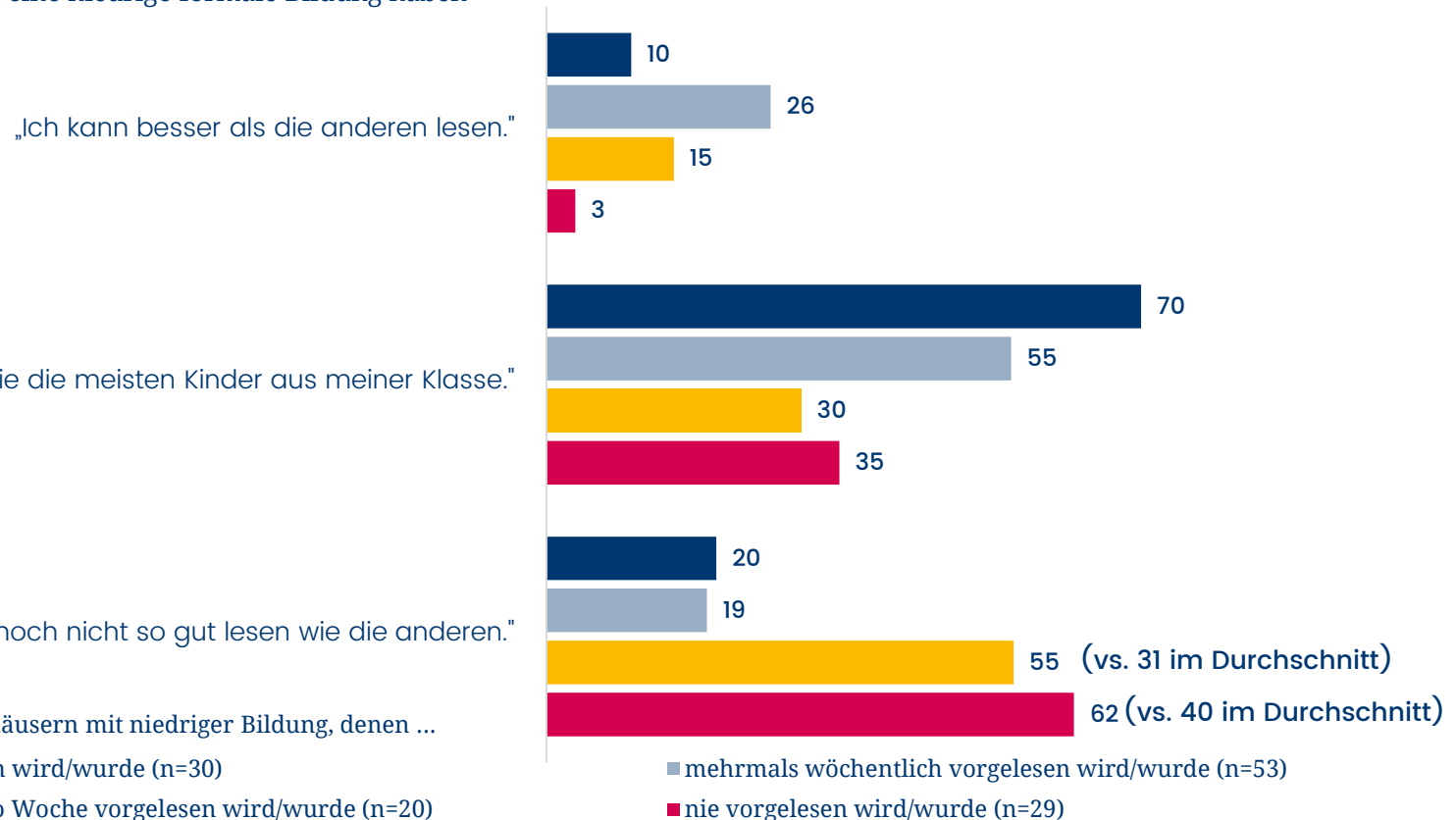
**Lesebeispiel:**  
Kinder, deren Eltern ihnen nie vorgelesen haben, sagen zu 40 %, dass sie nicht so gut lesen können wie die anderen. Nur 10 % dieser Kinder finden, dass sie besser lesen können.

„Wie gut kannst du denn im Vergleich mit deinen Klassenkameraden lesen?“



# Problemlagen kumulieren: Niedrige Bildung + Nicht-Vorlesen = hohes Risiko

Basis: Kinder, deren Eltern eine niedrige formale Bildung haben



„Wie gut kannst Du denn im Vergleich mit deinen Klassenkameraden lesen?“

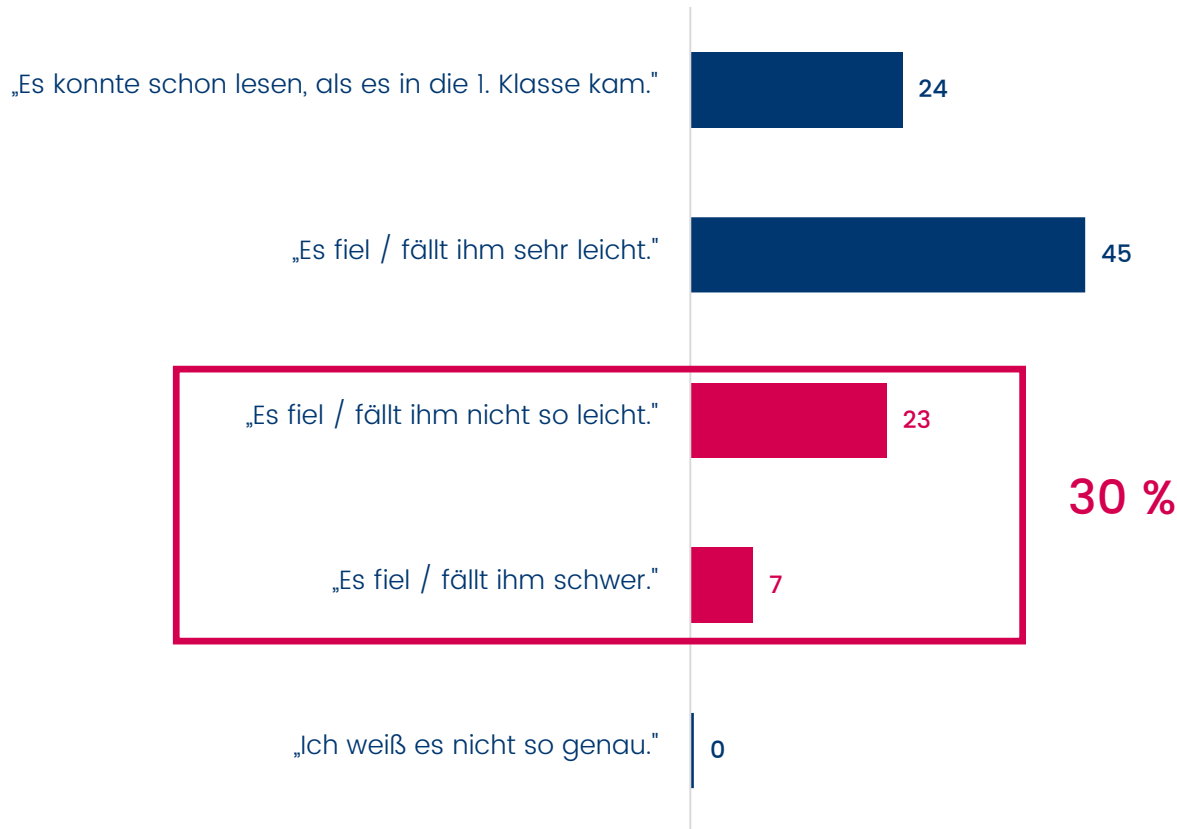


Vorlesen verschafft Kindern einen deutlichen Startvorteil beim Lesenlernen – besonders, wenn es täglich geschieht.



# Wie leicht fällt Kindern das Lesenlernen?

## Jedes dritte Kind hat Schwierigkeiten



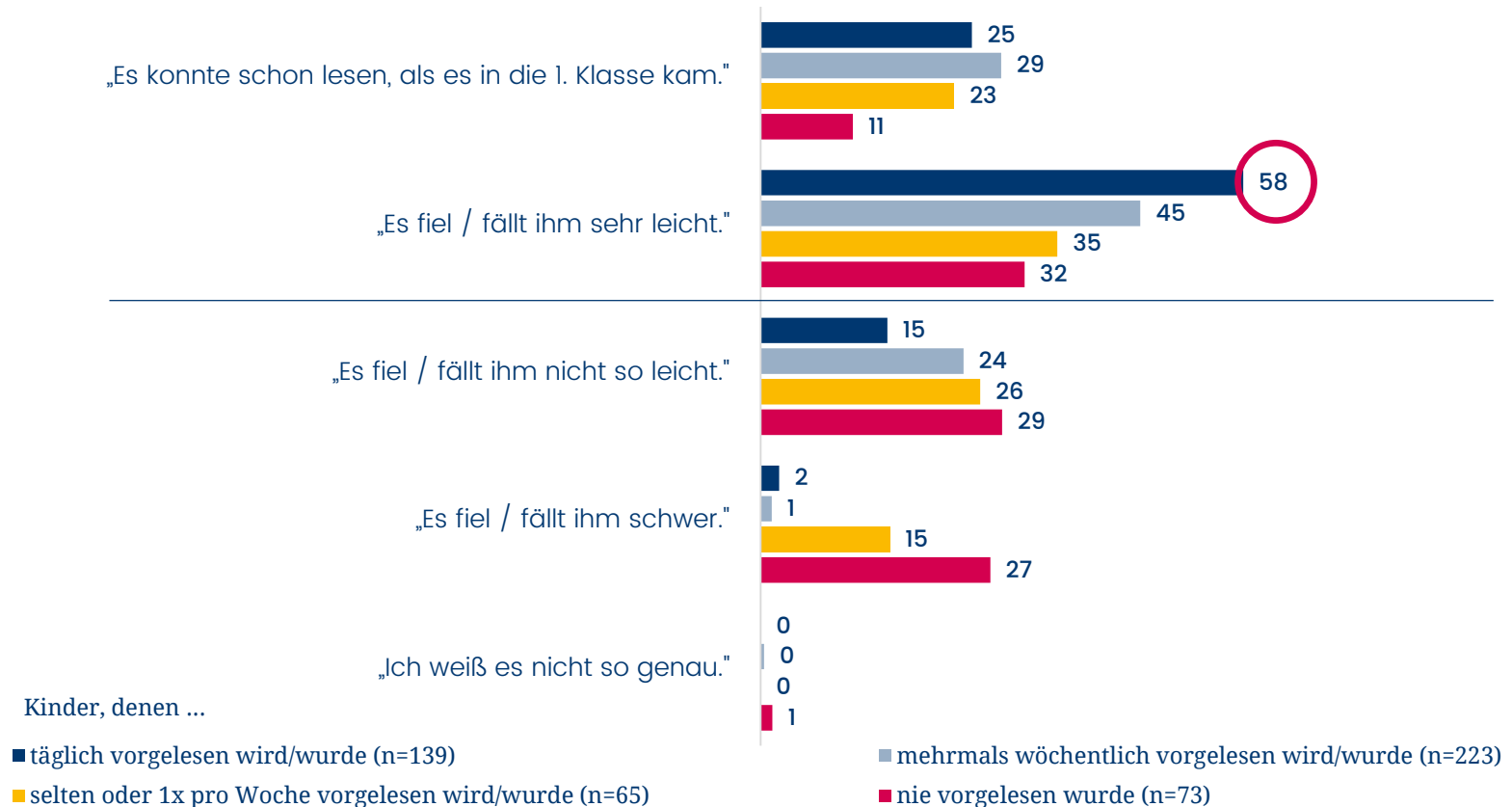
Alle Eltern, n=500 in %

„Jetzt eine Frage zum Lesenlernen: Wie leicht fällt das Ihrem Kind? | „Wenn Sie sich einmal zurückerinnern, wie leicht fiel es Ihrem Kind Lesen zu lernen?“



# Wie leicht fällt Kindern das Lesenlernen?

Kinder mit intensiver Vorleseerfahrung haben es leichter



„Jetzt eine Frage zum Lesenlernen: Wie leicht fällt das Ihrem Kind? | „Wenn Sie sich einmal zurückerinnern, wie leicht fiel es Ihrem Kind Lesen zu lernen?“





# Wie fühlen sich Kinder, wenn sie lesen lernen? Einem Drittel geht es nicht schnell genug



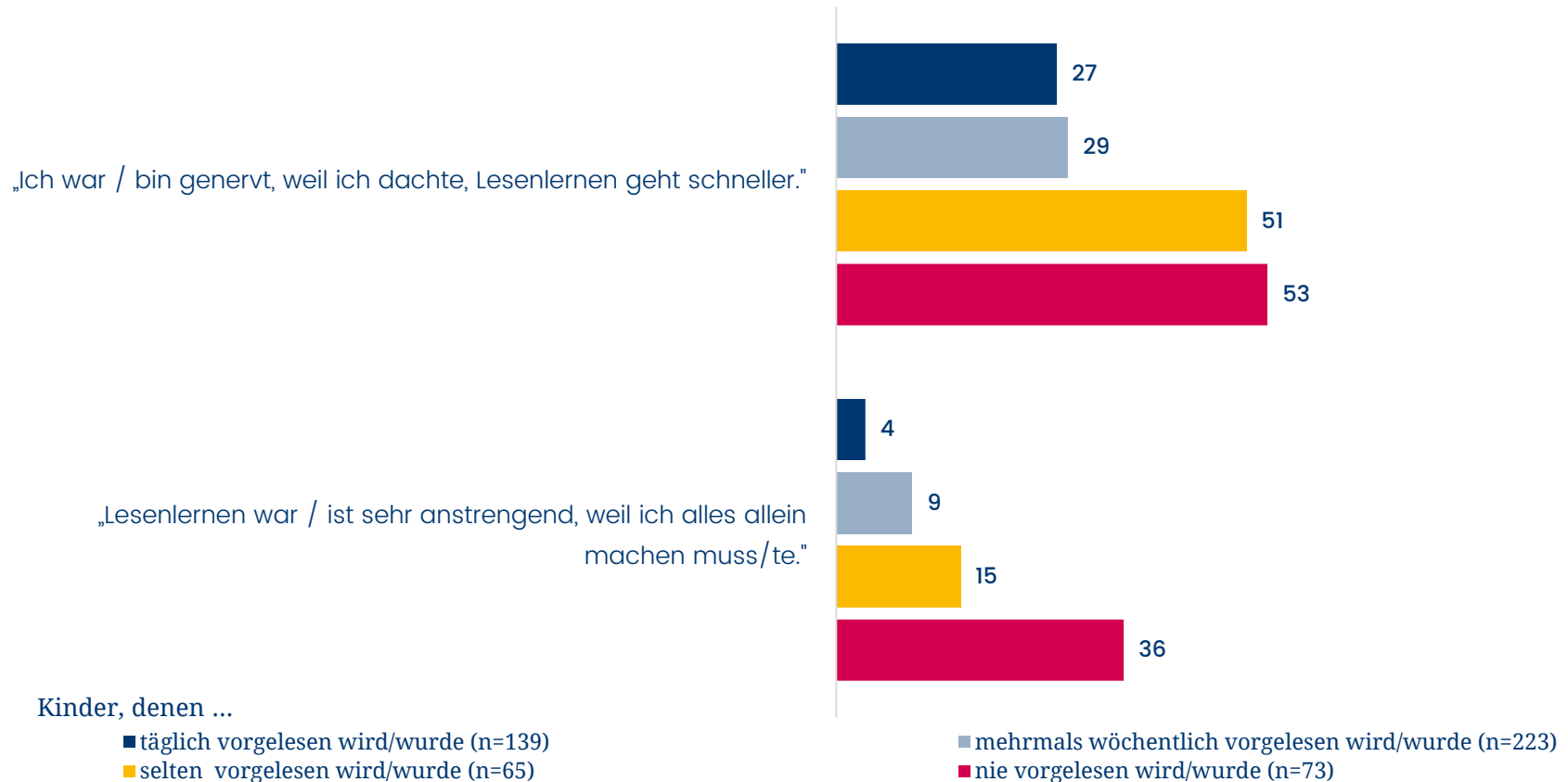
Alle Kinder, n=500 in %

„Und zum Schluss noch eine letzte Frage zum Lesenlernen: Als Du Lesen gelernt hast, wie hast Du dich dabei gefühlt?“



## Wie fühlen sich Kinder, wenn sie lesen lernen?

Vor allem Kinder mit wenig Vorleseerfahrung sind ungeduldig und empfinden es als anstrengend

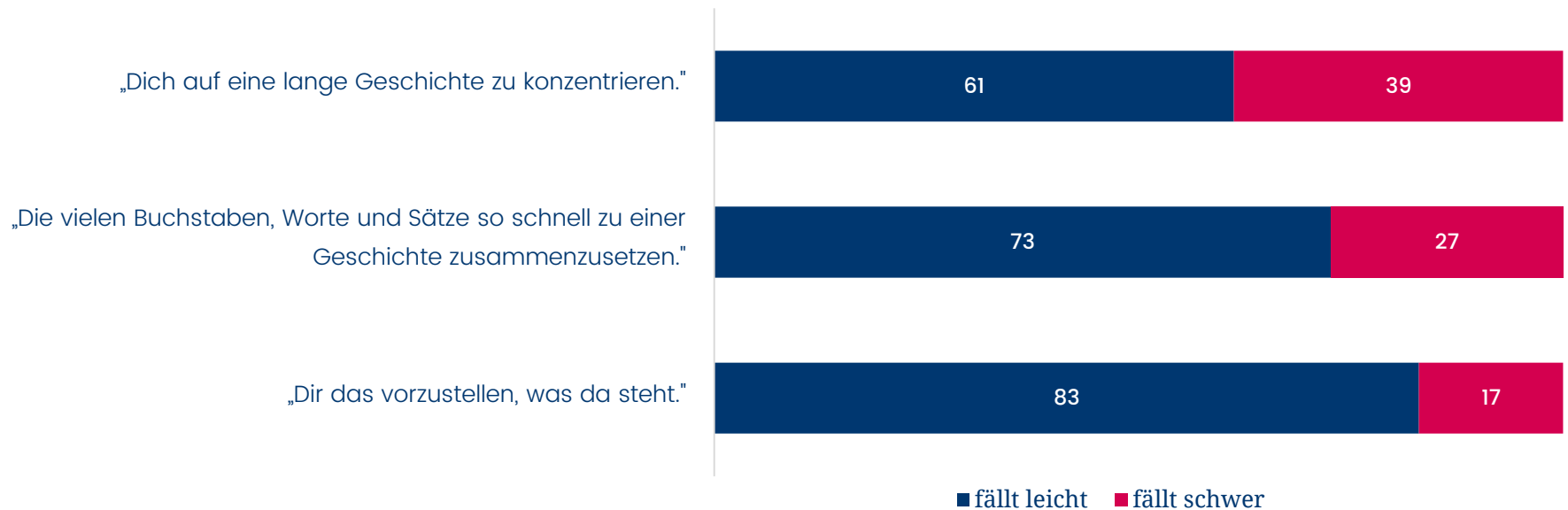


„Und zum Schluss noch eine letzte Frage zum Lesenlernen: Als Du Lesen gelernt hast, wie hast Du dich dabei gefühlt?“



# Was ist beim Lesen die Herausforderung?

Konzentration auf lange Geschichten ist die größte Hürde



57 % der Kinder nennt keine der drei Hürden,  
43 % mindestens eine davon.

Alle Kinder, n=500 in %

„Lesen ist ja vor allem am Anfang ganz schön schwierig. Findest Du es eher leicht oder eher schwer ...“



# Wem fällt das Lesenlernen leicht? Rolle von Vorleseintensität, Bildung der Eltern und Geschlecht

Kinder, denen keine der drei Herausforderungen zu schaffen macht

57

Kinder, denen ...

täglich vorgelesen wird/wurde (n=139)

74

mehrmals wöchentlich vorgelesen wird/wurde (n=223)

62

selten vorgelesen wird/wurde (n=65)

35

nie vorgelesen wird/wurde (n=73)

27

Eltern haben eine ...

höhere Bildung (n=188)

66

mittlere Bildung (n=173)

57

niedrige Bildung (n=132)

46

Mädchen (n=244)

66

Jungen (n=256)

48

mit wenig Vorleseerfahrung: 24 %  
mit täglicher Vorleseerfahrung: 65 %

Alle Kinder, n=500 in %

„Lesen ist ja vor allem am Anfang ganz schön schwierig. Findest Du es eher leicht oder eher schwer ...“



# Wem fällt das Lesenlernen leicht? Rolle von Vorleseintensität, Bildung der Eltern und Geschlecht

Kinder, denen keine der drei Herausforderungen zu schaffen macht

57

Kinder, denen ...

täglich vorgelesen wird/wurde (n=139)

74

mehrmals wöchentlich vorgelesen wird/wurde (n=223)

62

selten vorgelesen wird/wurde (n=65)

35

nie vorgelesen wird/wurde (n=73)

27

Eltern haben eine ...

höhere Bildung (n=188)

66

mittlere Bildung (n=173)

57

niedrige Bildung (n=132)

46

Mädchen (n=244)

66

Jungen (n=256)

48

mit wenig Vorleseerfahrung: 24 %  
mit täglicher Vorleseerfahrung: 65 %

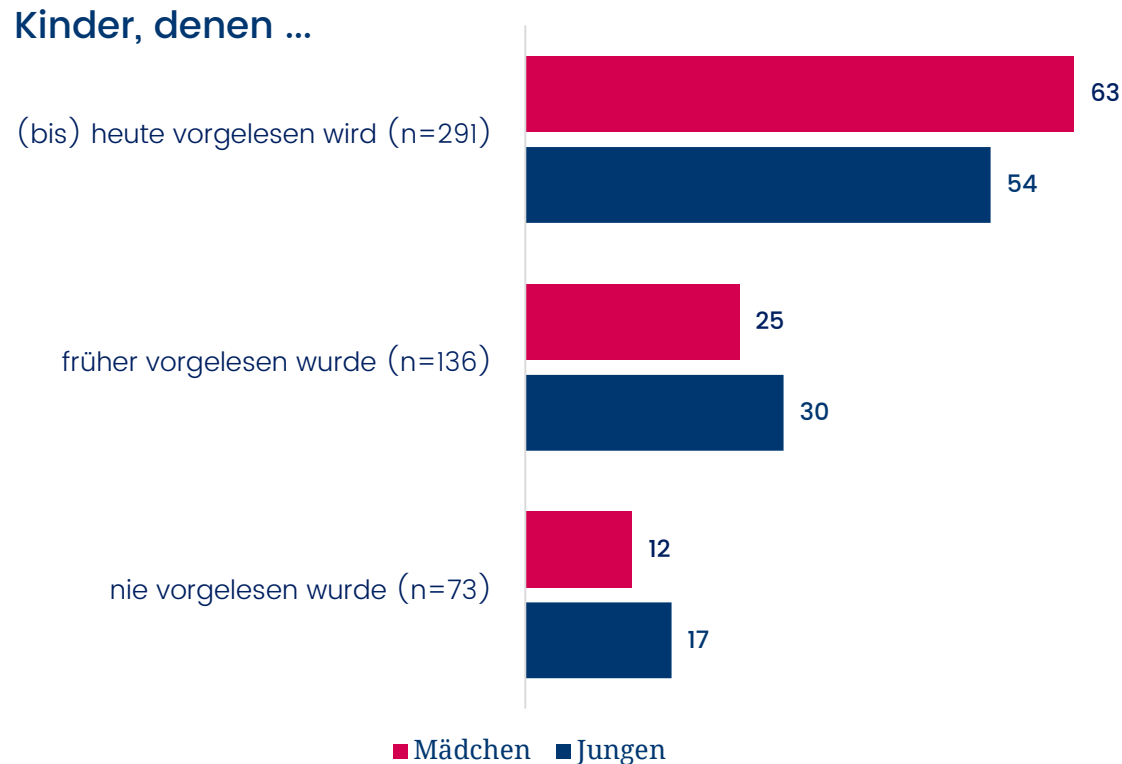
Alle Kinder, n=500 in %

„Lesen ist ja vor allem am Anfang ganz schön schwierig. Findest Du es eher leicht oder eher schwer ...“



# Jungen nennen häufiger Hürden beim Lesenlernen

Mögliche Ursache: Viele Jungen sind beim Vorlesen gegenüber Mädchen benachteiligt



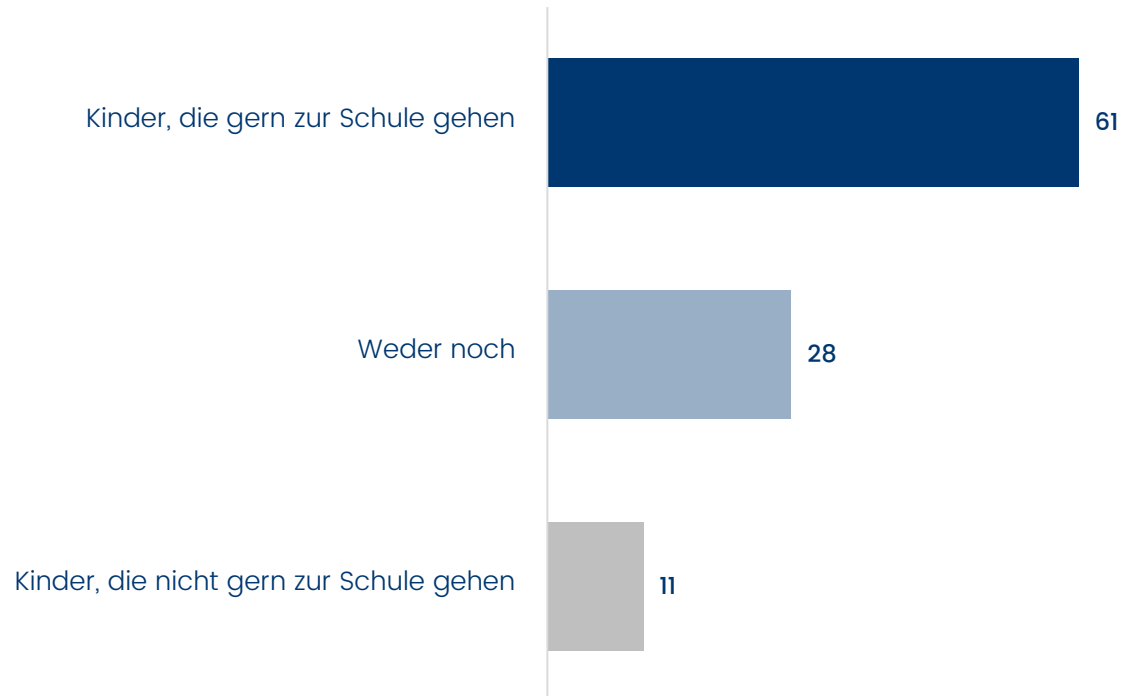
„In den nächsten Fragen geht es um das Vorlesen. Kommt es aktuell vor, dass Sie Ihrem Kind etwas vorlesen?“ | „Und kommt es vor, dass Ihr Partner / Ihre Partnerin Ihrem Kind etwas vorliest?“ | „Und wie war das, als Ihr Kind noch jünger war, haben Sie ihm/ihr damals vorgelesen?“ | „Und hat Ihr Partner / Ihre Partnerin als Ihr Kind noch jünger war, ihm/ihr vorgelesen?“



Vorlesen begünstigt nicht nur das Lesen(lernen), die Kinder nehmen insgesamt gute Voraussetzungen für die Schule mit.



# Ein Großteil der Kinder geht gern zur Schule



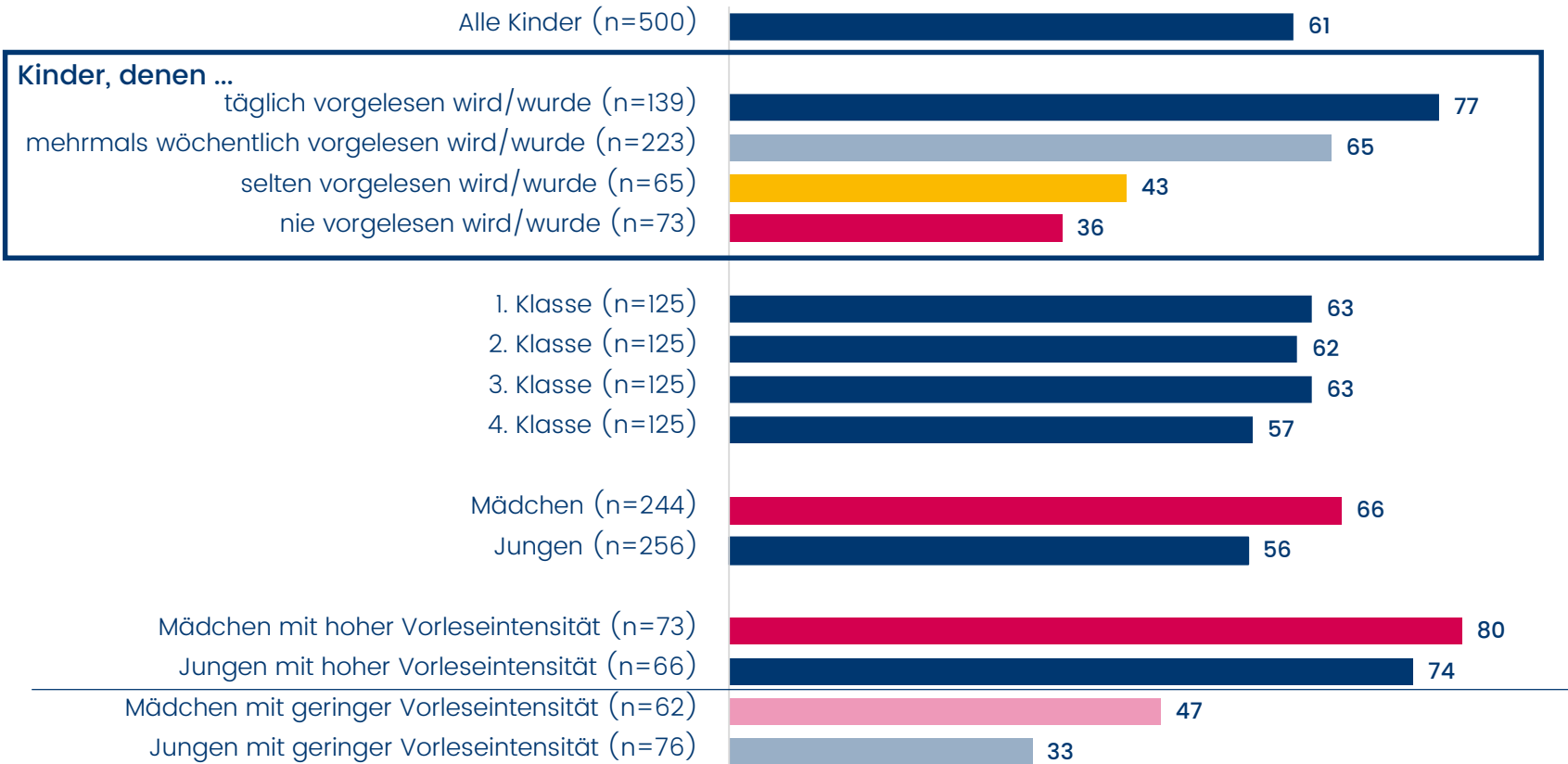
„Wie würden Sie Ihr Kind beschreiben: Welche der folgenden Eigenschaften treffen auf Ihr Kind zu?“ | „Geht gern in die Schule“





# Kinder, die gern zur Schule gehen

Vorlesen ist bedeutsam – vor allem bei Jungen



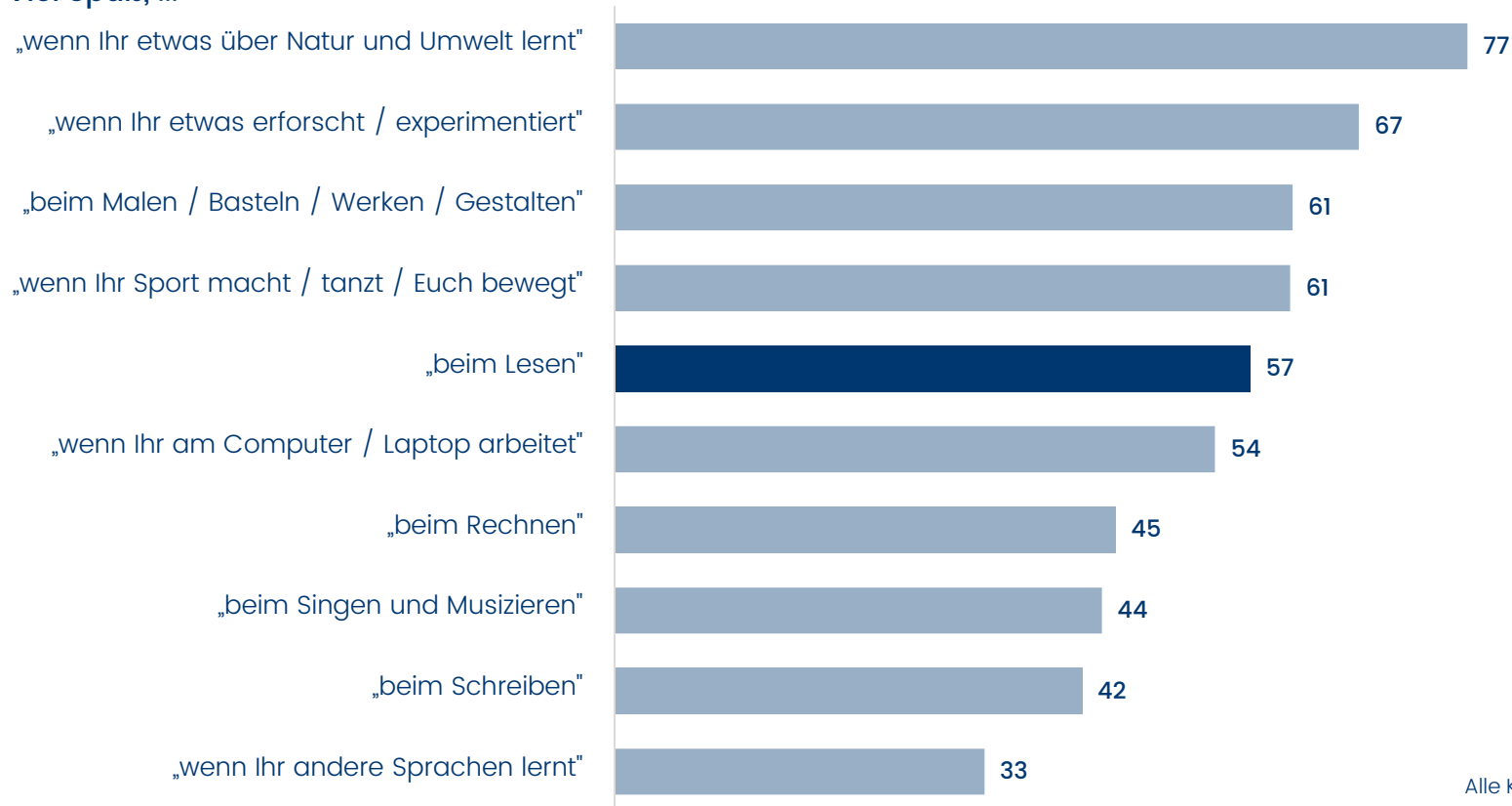
„Und die letzte Frage zur Schule: Gehst Du gern oder nicht so gern in die Schule?“



# Spaß an Schulfächern

## Jede/r Zweite hat viel Spaß am Lesen

### Viel Spaß, ...

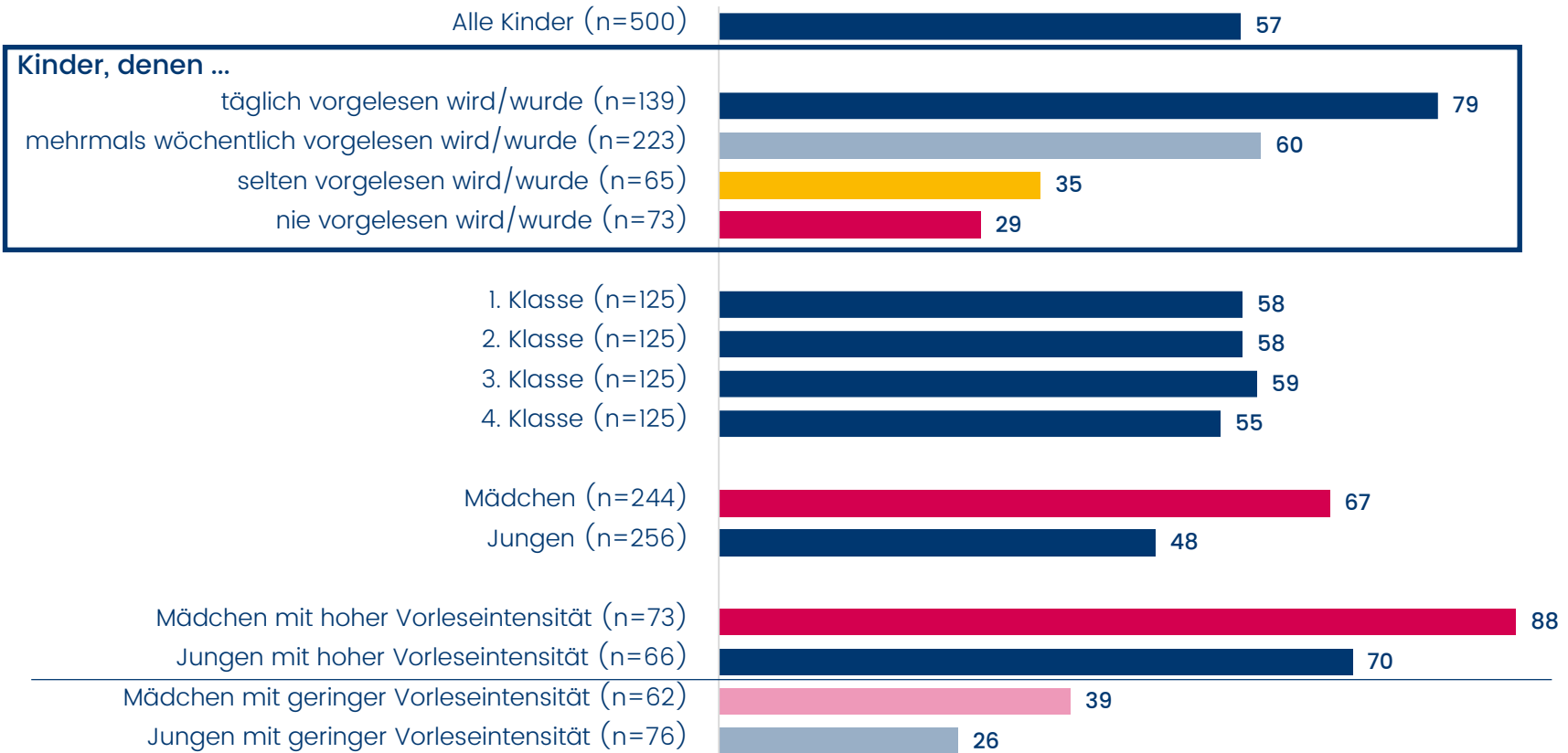


„Ich möchte mit Dir über die Dinge sprechen, die Du in der Schule lernst. Bitte sage mir doch, wie viel Spaß hast Du ...“



# Viel Spaß am Lesen

## Vorlesen ist bedeutsam – vor allem bei Jungen



„Ich möchte mit Dir über die Dinge sprechen, die Du in der Schule lernst. Bitte sage mir doch, wie viel Spaß hast Du beim Lesen?“



Engagement der Schulen ist wichtig – ersetzt aber den Startvorteil nicht, den das Vorlesen schafft.



# Was können Schulen tun?

Leseförderndes Engagement über den Unterricht hinaus	Wie umgesetzt? Abgefragt wurden ...	Welche Angebote erleben die befragten Kinder an ihrer Schule?
Vorleseimpulse	Lehrkräfte lesen vor	81 % der befragten Kinder sagen, dass ihnen in letzter Zeit einmal eine Lehrkraft vorgelesen hat.
Ausstattung der Schulen	Bibliotheken → Lesestoff Leseecken → Leseorte AGs → Leseumgebung	77 % der Kinder haben mindestens eines der drei Ausstattungsmerkmale in ihrer Schule wahrgenommen.
Angebote und Aktivitäten, die den Unterricht ergänzen	Bücherbasar Wettbewerbe Leseclub Lesescouts Lesenächte, Autorenlesungen Lese-/Büchertag Vorleseangebote	72 % der Kinder nennen mindestens ein Angebot zur Leseförderung in ihrer Schulen.

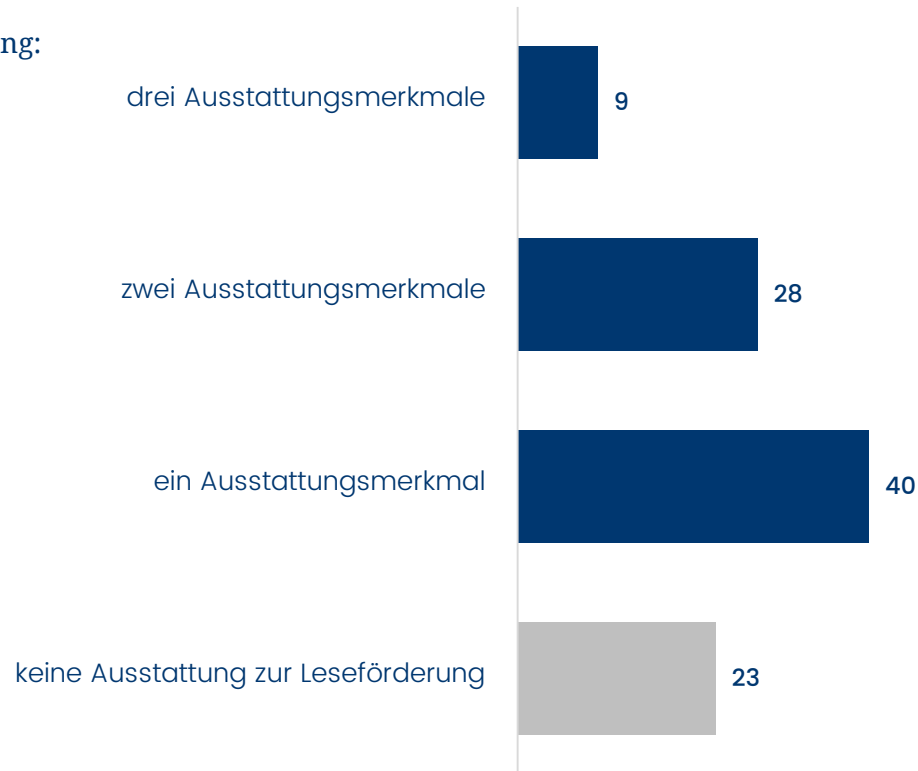


# Ausstattung der Schulen?

Fast jedes vierte Kind findet in seiner Schule keine Ausstattung zur Leseförderung

Anzahl der Ausstattungsmerkmale zur Leseförderung:

- Lesecken
- Bücherei
- AGs, mit Büchern



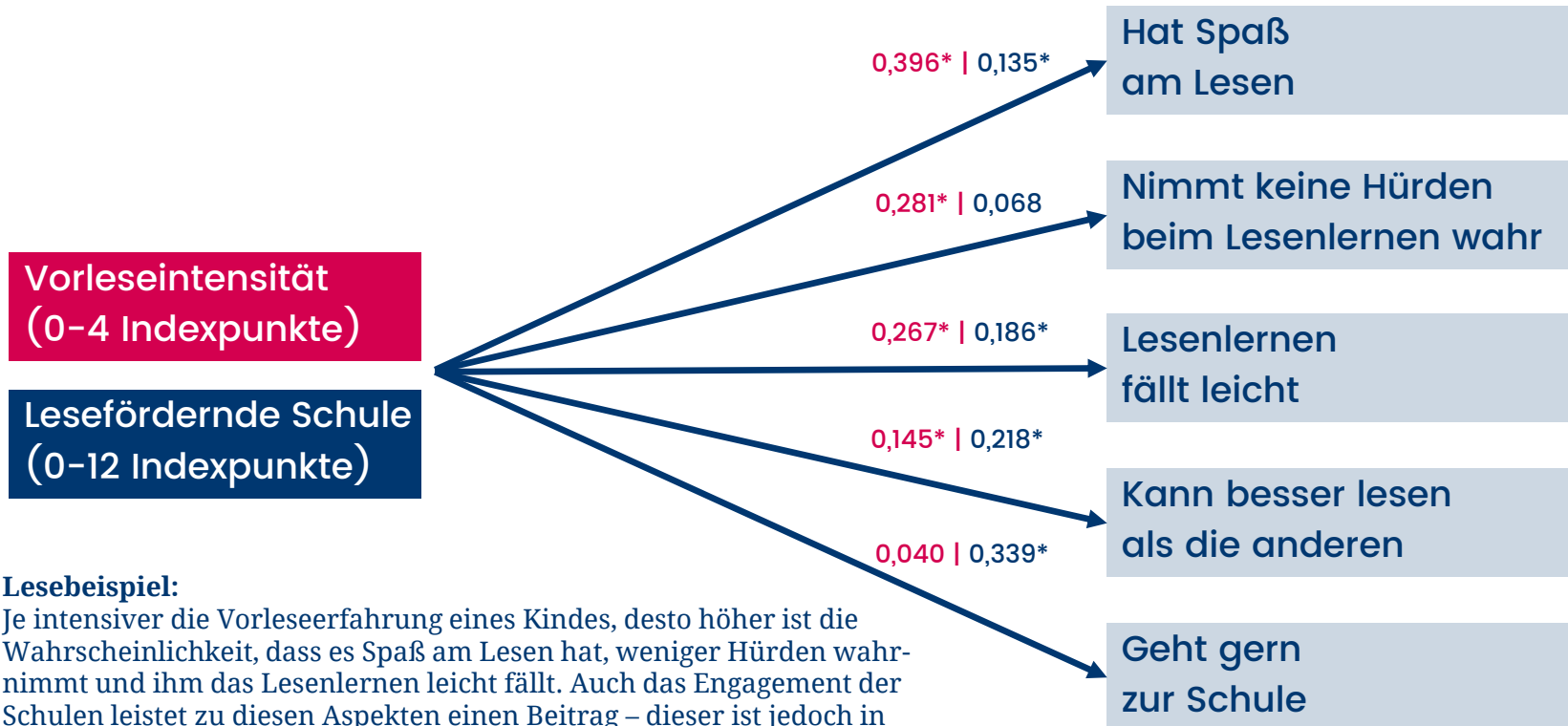
Alle Kinder, n=500 in %

„Ich würde gerne mal wissen, was es an deiner Schule so alles gibt. Ich lese dir ein paar Dinge vor und du sagst mir bitte jeweils, ob ihr sowas habt oder sowas stattfindet.“



# Schulische Angebote tragen viel bei Für das Lesenlernen schafft das Vorlesen wichtige Voraussetzungen

Stärke der Effekte von Vorleseintensität in der Familie (rot) und der lesefördernden Angebote (blau) der Schulen ( $\beta$ -Gewichte)



## Lesebeispiel:

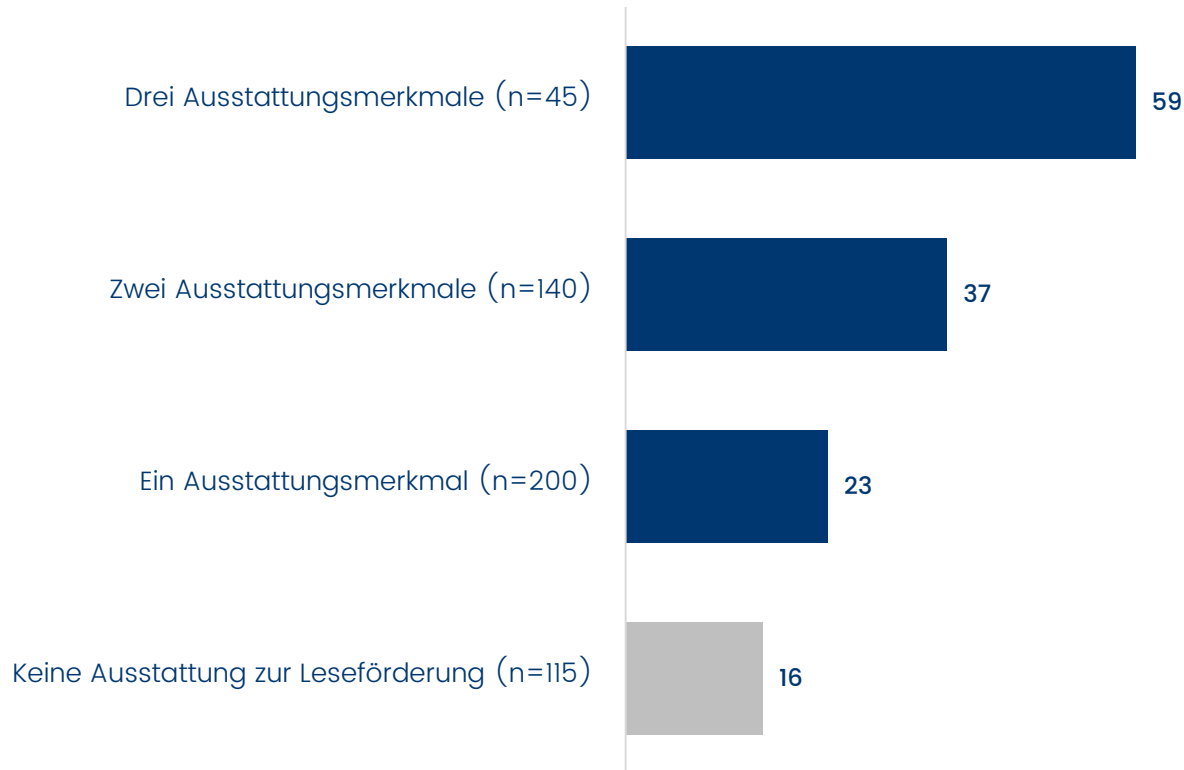
Je intensiver die Vorleseerfahrung eines Kindes, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass es Spaß am Lesen hat, weniger Hürden wahrnimmt und ihm das Lesenlernen leicht fällt. Auch das Engagement der Schulen leistet zu diesen Aspekten einen Beitrag – dieser ist jedoch in allen drei Fällen schwächer als die Bedeutung des Vorlesens.

\* Der Einfluss ist statistisch signifikant ( $p < 0,05$ ), also überzufällig. |  $\beta$ -Koeffizienten auf Basis von fünf multiplen Regressionsberechnungen: Unabhängige Variablen: Vorleseintensität, Lesefördernde Schule | Abhängige Variablen: Spaß am Lesen, Ohne Hürden beim Lesenlernen, Lesenlernen fällt leicht, Kann besser lesen als die anderen, Geht gern zur Schule.



## Besser lesen als die anderen:

Je mehr lesefördernde Ausstattungsmerkmale eine Schule hat, desto mehr Kinder sagen, dass sie besser lesen können als andere



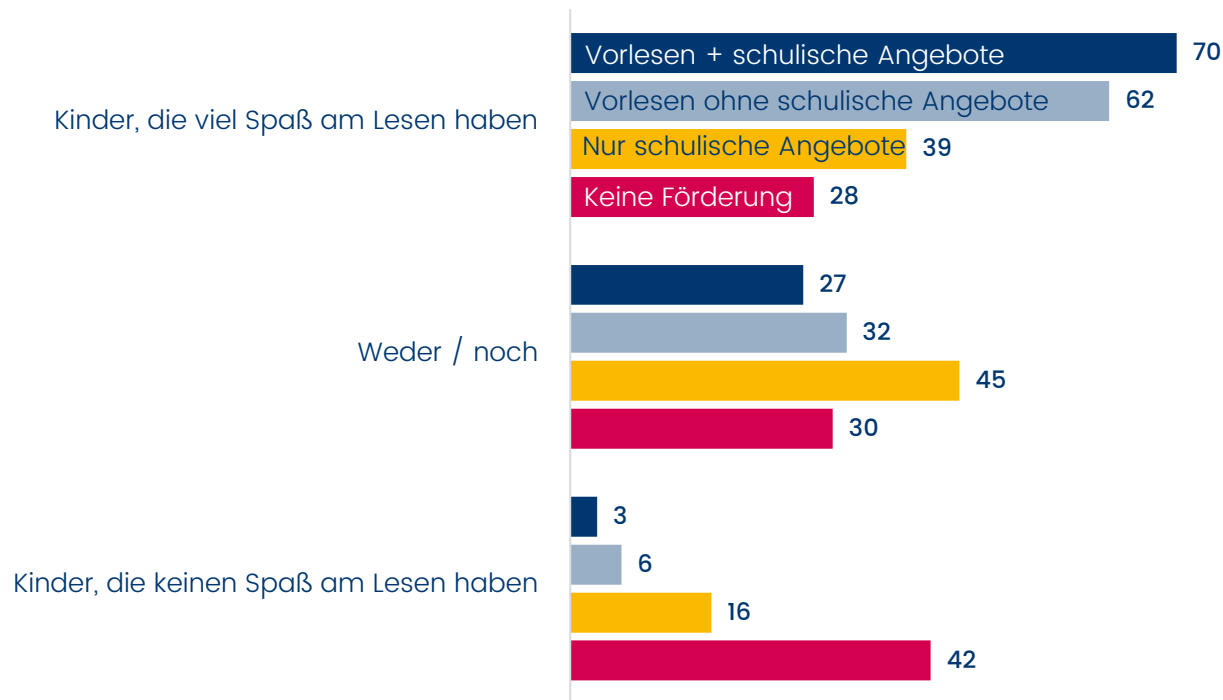
„Ich würde gerne mal wissen, was es an Deiner Schule so alles gibt. Ich lese Dir ein paar Dinge vor und Du sagst mir bitte jeweils, ob Ihr so was habt oder so was stattfindet.“





# Spaß am Lesen – Vorlesen und Schule ergänzen sich

## Kinder ohne jegliche Förderung haben es schwer



Kinder, denen ...

- von den Eltern vorgelesen wird, mit Leseförderangebot in der Schule (n=227)
- von den Eltern vorgelesen wird, ohne Leseförderangebot in der Schule (n=135)
- nicht von den Eltern vorgelesen wird, mit Leseförderangebot in der Schule (n=49)
- nicht von den Eltern vorgelesen wird, ohne Leseförderangebot in der Schule (n=89)

Ich möchte gerne mit Dir über die Dinge sprechen, die Du in der Schule lernst. Bitte sage mir doch, wie viel Spaß hast Du beim Lesen?“



## Was folgern die Initiatoren von Vorlesestudie und Bundesweitem Vorlesetag?



# Fazit der Initiatoren

## Vorlesen schafft ein uneinholbares Startkapital für das Lesenlernen

- Lesenlernen ist kein Kinderspiel. 30 Prozent der Kinder finden es nicht so leicht, lesen zu lernen.
- Aber Vorlesen schafft beste Voraussetzungen, damit Kinder dieser Aufgabe in der Grundschule gewachsen sind.
- Bereits 15 Minuten am Tag genügen.
- Dazu rufen wir alle Eltern auf. So kann jedes Kind vom Startvorteil profitieren, den das Vorlesen bietet.

## Grundschulen können über den Unterricht hinaus fördern

- Grundschulen leisten eine Menge für das Lesen(lernen), gerade mit unterrichtsbegleitenden und ergänzenden Angeboten.
- Es gibt große Unterschiede in Ausstattung und Angeboten zwischen den Einrichtungen.
- Kinder sollten an jeder Schule auch Leseangebote für ihre Freizeit finden. Damit tragen Schulen zur Chancengleichheit bei.

## Vorlesen begeistert Kinder über Themen und Inhalte

- Grundschul Kinder begeistern sich für Themen (Natur / Umwelt). Sie wollen forschen und experimentieren, sie lieben kreative Beschäftigung und Bewegung.
- Vorlesen ermöglicht es, alle Themen und Interessen von Kindern aufzugreifen.
- Der Bundesweite Vorlesetag 2018 motiviert mit dem Motto „Natur und Umwelt“ zu kreativen Aktionen an Kitas und Schulen, in Familien und an öffentlichen Orten.

